



DIGITAL GESTÜTZTES LERNEN

Handreichung für berufliche Schulen / OSZ
zum Präsenzunterricht und Lernen zu Hause



Die Broschüre gibt den Schülerinnen und Schülern Tipps und Material an die Hand, die ihnen beim selbstständigen Lernen zu Hause und in der Schule helfen können. Ergänzt wird diese Broschüre durch eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer.

INHALT

VORWORT	03
ZUSAMMENARBEIT IM KOLLEGIUM	04
Wie können sich Kolleginnen und Kollegen vernetzen, um gemeinsam Materialien zu erstellen?	04
Wie benutze ich die digitale Technik, wenn ich wenig Erfahrung und Sicherheit im Umgang damit habe?	05
Welche besondere Rolle spielen Klassenleitungen für das Lernen zu Hause?	05
Was muss ich bei einer Videokonferenz beachten?	05
KOMMUNIKATION UND UNTERRICHT MIT DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN	06
Wie unterstütze ich Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu Hause, die keine ausreichenden Fähigkeiten für selbstständiges Lernen mitbringen?	06
Wie tausche ich mich mit den Schülerinnen und Schülern über Aufgaben aus und wie bzw. wo lege ich Materialien ab?	07
Welche Besonderheiten gibt es in Bezug auf die Aufgaben für das Lernen zu Hause?	07
Wie werte ich die Aufgaben (aus methodischer Sicht) aus?	08
Wie können Schülerinnen und Schüler auch zu Hause in Gruppen arbeiten?	09
DIGITALE UNTERRICHTSMATERIALIEN UND TOOLS	10
Wie komme ich schnell an gute freie Unterrichtsmaterialien, welche ich den Schülerinnen und Schülern für das Lernen zu Hause bereitstellen kann	10
Übersicht zu den angegebenen Links	11

IMPRESSUM

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Abteilung IV | Schulische berufliche Bildung
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

www.berlin.de/sen/bjf

Text und Grafiken

Cathleen Henschke, Max-Bill-Schule

Redaktion und Gestaltung

SenBJF ZSI

Fotos

Shutterstock (Marko Aliaksandr)

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.



Sandra Scheeres

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie verändert alle Bereiche unseres Alltags, auch an den Oberstufenzentren und beruflichen Schulen. Die aus der Not geborene Mischung aus Präsenzunterricht und Phasen des selbstständigen Lernens zu Hause mit digitaler Unterstützung wird uns auch in Zukunft wieder begegnen. Mit dieser Broschüre gibt Ihnen die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eine hilfreiche Unterstützung an die Hand.

Unser gemeinsames Ziel ist und bleibt, das Recht der Schülerinnen und Schüler auf Bildung und persönliche Entwicklung zu wahren, sie zu Bildungsabschlüssen zu führen und Anschlussperspektiven zu erhalten. Dabei müssen wir sicherstellen, dass die unterschiedlichen sozialen Rahmenbedingungen der Schülerinnen und Schüler nicht zu zusätzlichen Benachteiligungen führen.

Als Lehrkräfte und pädagogisches Personal der Oberstufenzentren leisten Sie in dieser Krisen-Zeit Besonderes. Sie stehen vor der Herausforderung, den gewohnten Präsenzunterricht durch verstärktes Lernen zu Hause zu ergänzen und gegebenenfalls sogar teilweise zu ersetzen. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen eine Unterstützung sein, indem sie anhand grundlegender Fragen zum digital unterstützten Lernen im Präsenzunterricht und zu Hause Antworten und Hinweise für Ihre weitere Arbeit gibt.

Ich danke allen für Ihr besonderes Engagement in dieser herausfordernden Zeit!

Sandra Scheeres

Ihre Sandra Scheeres



ZUSAMMENARBEIT IM KOLLEGIUM

Die Orientierung an Best Practice-Beispielen sowie der Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen stellen einige der vielen Möglichkeiten dar, um sich Schritt für Schritt dem Erwerb und Vermitteln von Fähigkeiten und Fertigkeiten in der digitalen Welt zu nähern.

Wie können sich Kolleginnen und Kollegen vernetzen, um gemeinsam Materialien zu erstellen?

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ist wichtiger Bestandteil der pädagogischen (Erfahrungs-)Arbeit. Hierbei haben die Fachleitungen und Fachbereichsleitungen eine wichtige Rolle. Sie sorgen für Gesprächsräume und gemeinsame Handlungsempfehlungen. Der Austausch kann über Telefon, E-Mail oder Telefon- und Videokonferenzen auch im Homeoffice erfolgen.

Um Unterrichtsmaterialien kollaborativ zu erstellen (z. B. Kann-Listen¹ zur Prüfungsvorbereitung), bieten sich sogenannte Etherpads (z. B. zumpad) an. Wer mit gewohnten Textformaten wie Worddateien arbeiten möchte, dem sei GoogleDocs² empfohlen. Hier können Dateien zur gemeinschaftlichen Bearbeitung an bestimmte Kolleginnen und Kollegen freigegeben und als gewohnte Formate (pdf, docx, odt) exportiert werden.

¹Vgl. URL: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gestaltlehrern/projekte/sol/fb1/02_einstieg/ (Stand: 10.06.2020)

²Anm.: Da Google persönliche Daten speichert, sollte jede Lehrkraft die Freigabe von persönlichen Daten selbst steuern. Es ist zu empfehlen, keine personenbezogenen Daten in den GoogleDocs zu verarbeiten. Fachbezogene Inhalte sind jedoch unproblematisch und deren Freigabe steuert die Nutzerin bzw. der Nutzer.

Wie benutze ich die digitale Technik, wenn ich wenig Erfahrung und Sicherheit im Umgang damit habe?

Am einfachsten ist es, eine vertraute Person aus dem Kollegium zu fragen, die sich mit der Technik auskennt. Alternativ können Sie sich auch eines der zahlreichen Tutorials auf YouTube ansehen und das Gezeigte ausprobieren.

In der schnelllebigen Technikwelt ist es wichtig, offen für Entwicklungen zu bleiben und davon auszugehen, dass sich die Anwendungen auch ändern (so genannte Versionen). Diese Änderungen dienen in der Regel dazu, die Systeme zu stabilisieren und Anwenderfreundlichkeit zu schaffen, orientiert an der Nutzererfahrung.

Das selbstständige Befassen mit der Materie kostet zwar Zeit, schafft aber auch Selbstsicherheit und schließlich Spaß im Umgang mit informationstechnischer Software.

Unterstützung bietet hier das umfangreiche Angebot der Regionalen Fortbildung, insbesondere des Arbeitskreises „Digitalisierung und Medienkompetenz“ sowie des Lernraums Berlin. Bitte wenden Sie sich an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten Ihrer Schule.

Welche besondere Rolle spielen Klassenleitungen für das Lernen zu Hause?

Die Klassenleitungen sollten die aktuellen Kontaktdaten der Schülerinnen und Schüler (Telefon, E-Mail) verwalten und dem Kollegium für Unterrichtszwecke verschlüsselt übermitteln.

In Bildungsgängen wie der IBA ist außerdem eine gute Zusammenarbeit zwischen den Klassenleitungen und der Bildungsbegleitung wichtig.

Die Sorgen und Unsicherheiten der Schülerinnen und Schüler sollten vor allem von der Klassenleitung, unterstützt durch die Jugendsozialarbeit zeitnah aufgefangen und thematisiert werden durch:

- ▶ den Austausch von hilfreichen und aktuellen Informationen,
- ▶ den Austausch von Tipps und Tricks zwischen den Schülerinnen und Schülern der Klasse (Peer to Peer) sowie
- ▶ die Möglichkeit, in einem Plenum oder in kleinerem Rahmen diese Sorgen anzusprechen (z. B. in einer Telefonsprechstunde / -konferenz). Besondere Beachtung muss hierbei den sich distanzierenden Schülerinnen und Schülern geschenkt werden.

Telefon- und Video-Sessions installieren

Ein hilfreiches Medium ist hierbei die Video- oder Telefonkonferenz (z. B. über den Lernraum / Webex-Meeting, Microsoft Office Teams oder Jitsi, Telefonkonferenzen über Telegram). Konkret könnte beispielsweise in Lernen-zu-Hause-Phasen ein wöchentliches Warm-up montags 12 Uhr oder 14 Uhr (je nach Präferenzen der Beteiligten) in Form einer Telefon- oder Videokonferenz eingerichtet werden, was dann als feste Institution und Ankerpunkt für die Klasse gilt. Eine Plauderstunde wäre ebenfalls denkbar, bei der die Aufgabenbearbeitung eine untergeordnete Rolle spielt.

Erfahrungsgemäß freuen sich Lernende darauf, dort ihre Klassenkameradinnen und -kameraden zu treffen, ihre Fragen loszuwerden, sich mit anderen auszutauschen oder die Lehrkraft nach ihrer persönlichen Meinung zu fragen.

Im Rahmen solcher Sessions kann auch über die Alltagsstrukturierung (z. B. mittels Wochenplan) und das Vorankommen mit den Aufgaben und dem Lernen gesprochen werden. Überdies haben darin – vor allem bei Abschlussklassen – Sorgen um die berufliche Zukunft Platz, und Sie können als Lehrkraft bei der Planung der beruflichen Zukunft helfen oder an eine schulische (im Bildungsgang IBA ist es die Bildungsbegleitung) oder außerschulische Berufsberatung der Jugendberufsagentur weitervermitteln.

Was muss ich bei einer Videokonferenz beachten?

In Videokonferenzen könnten folgende Regeln Anwendung finden:

- ▶ Das Bild wird ausgeblendet, wenn die- oder derjenige nicht gesehen werden möchte.
- ▶ Der Ton wird von allen ausgestellt und nur bei einem Redebeitrag aktiviert.
- ▶ Die Lehrkraft bestimmt die Abfolge der Redebeiträge.
- ▶ Der Redewunsch wird durch Einschalten des Tons signalisiert oder durch andere für das Programm mögliche Optionen (z. B. die Hand-heben-Funktion) visuell sichtbar gemacht.
- ▶ Die Themen sowie die Struktur der Session werden von der Lehrkraft zu Beginn dargelegt.
- ▶ Zum Schluss einer jeden Session werden Vorschläge für die Themen der nächsten Sitzung besprochen.



KOMMUNIKATION UND UNTERRICHT MIT DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

Wie unterstütze ich Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu Hause, die keine ausreichenden Fähigkeiten für selbstständiges Lernen mitbringen?

Der persönliche Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden, egal über welches Medium, spielt eine zentrale Rolle bei der Unterstützung beim Lernen zu Hause. Einer Online-Befragung von 1.027 Schülerinnen und Schülern zufolge³ wenden die Lernenden mehr Zeit für das Lernen auf, wenn sie häufig mit Lernmaterialien versorgt werden.

Versorgung mit Lernmaterialien

Im Umkehrschluss ist es wichtig, eine regelmäßige Versorgung mit Lernmaterialien – je nach Bildungsgang und Lerngruppenspezifika – unter Berücksichtigung technischer und zeitlicher Bedingungen sicherzustellen und den Jugendlichen dabei zu helfen, am Ball zu bleiben. Letzteres geschieht bestenfalls mit regelmäßigem Feedback und motivierenden Worten, weniger mit erhobenem Zeigefinger und Druck. Den Lernenden sollten v. a. ihre Lernerfolge und Perspektiven aufgezeigt werden.

³Vgl. URL: <https://www.iab-forum.de/schulschliessungen-wegen-corona-regelmassiger-kontakt-zur-schule-kann-die-schulischen-aktivitaeten-der-jugendlichen-erhoehen/> (Stand: 02.05.2020), Anm.: Es wurden Schülerinnen und Schüler der Vorabschluss- und Abschlussklassen in Gymnasien und Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe in 195 Schulen aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Sachsen befragt.

⁴Vgl. URL: <https://www.news4teachers.de/2020/05/sich-im-fernunterricht-motivieren-was-ein-paedagogik-professor-schuelern-raet/> (Stand: 05.05.2020)

Erstellen von Listen und eines Wochenplans

Bei der Betreuung können Sie den Lernenden für die Prüfungsvorbereitung das Erstellen von Listen bzw. konkret Themenchecklisten empfehlen.

Zudem kann ein digitaler (z. B. über Trello) oder analoger Wochenplan erarbeitet werden, der den Lernenden Struktur, Halt und Orientierung im Alltag bietet. Dieser schafft eine Selbstorganisation der schulischen sowie nichtschulischen Aktivitäten unter Berücksichtigung des individuellen Biorhythmus. Wer abends besser lernt, sollte demnach auch die Lernphasen in die Abendstunden legen.

Folgende Aktivitäten können geplant werden:

- ▶ Mahlzeiten
- ▶ Schlafphasen
- ▶ Lernphasen zu Hause
- ▶ Online-Präsenzzeiten
- ▶ Pausen
- ▶ Sportliche Aktivitäten, Hobbies
- ▶ Soziale Kontaktpflege

Dabei ist den Schülern zu empfehlen, täglich zur gleichen Zeit ins Bett zu gehen und aufzustehen.

Nach Pädagogikprofessor Oliver Dickhäuser solle sich das Lernpensum bei der Planung mit zunehmendem Alter am regulären Stundenplan orientieren⁴. Es sollte aber auch individuell zu schaffen sein. So wäre ein Start des Lernens zu Hause mit kürzeren Lernphasen denkbar, die sich im Laufe der Zeit verlängern.

Die Regelmäßigkeit des Lernens sowie die Selbst- und Fremdmotivation sind – wie im Präsenzunterricht auch – die Stützpfiler des Lernprozesses.

Zur Unterstützung stehen Ihnen die „Schülerarbeitsblätter für das Lernen im Präsenzunterricht und zu Hause – mit Hinweisen für Lehrkräfte“ zur Verfügung. Sie erhalten diese Handreichung über Ihre Schulleitung.

Wie tausche ich mich mit den Schülerinnen und Schülern über Aufgaben aus und wie bzw. wo lege ich Materialien ab?

Die Frage nach dem Austauschmedium ist zentral geworden und sollte auch zentral geregelt werden. Erfahrungsgemäß haben einige Schulen bereits Lernmanagementsysteme (LMS, z. B. IServ, UCS@school, PädML), welche einen Datenaustausch, Planung und Kommunikation zugleich ermöglichen. Eine Plattform, die sich bewährt hat und welche wegen der Datensicherheit ohne Bedenken gewählt werden kann, ist Moodle.

Moodle und Lernraum Berlin

Der Lernraum Berlin www.lernraum-berlin.de/start ist eine Moodle-Plattform und als Angebot der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familien im eEducation Berlin Masterplan für alle öffentlichen Schulen Berlins erstellt worden. Es werden dort unterschiedliche Kursarten angeboten, und die Ordner können gut strukturiert werden.

Eine neue Entwicklung ist die Möglichkeit des kollaborativen Arbeitens mit dem Etherpad Lite sowie dem kollaborativen Dokument. Damit sind auch Gruppenarbeiten möglich. Darüber hinaus können Online-Meetings mit Webex-Meeting durchgeführt werden. Die Handhabung ist durch die Moodle-App vereinfacht worden. Sie können sich den Einstieg in die Arbeit mithilfe von Tutorials über den eigenen YouTube-Kanal des Lernraums erleichtern.

Welche Besonderheiten gibt es in Bezug auf die Aufgaben für das Lernen zu Hause?

Zum Umfang und Zeitraum der Aufgabenbearbeitung sollten gemeinsame Lösungen in Bildungsgang-Teams, Fachbereichen oder auf Schulebene gefunden werden. Viel wichtiger erscheint aber die multimediale Aufbereitung der Lernmaterialien, die das Lernen zu Hause motivierend und abwechslungsreich gestaltet, z. B. durch die Bereitstellung von Lernvideos und Podcasts neben klassischen Arbeitsblättern.

Der Umfang und die Zeit für die Aufgabenbearbeitung orientieren sich an:

- ▶ den Fähigkeiten der Lernenden zu selbstständigem Lernen (ggf. kann hier die Unterstützung der Lehrkraft in Videokonferenzen gefragt sein),
- ▶ dem Stundenumfang des Faches im regulären Stundenplan und
- ▶ den Lernbedingungen zu Hause.

Best Practice-Beispiele zeigen, dass es sinnvoll ist, feste Fristen für die Bearbeitung und Rückmeldung festzulegen⁵.

Lernende benötigen genaue Aufgabenstellungen. Sie sollten genau wissen, was bis wann wie zu tun ist.

Darüber hinaus hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (IV A 1) am 28.04.2020 einen Brief herausgegeben⁶, der Maßgaben für den Fernunterricht enthält. Dazu gehört:

- ▶ Jeder Schülerin und jedem Schüler muss die Aufgabenbearbeitung unabhängig von der technischen Ausstattung möglich sein.
- ▶ Die erbrachten Leistungen können als Hausaufgaben oder schriftliche Teile von Projektarbeiten bewertet werden.
- ▶ In Bezug auf die Bewertung sollte gemäß Schulgesetz auf Einheitlichkeit und Transparenz geachtet werden und die Uneinheitlichkeit der Lernbedingungen zuhause Berücksichtigung finden.

Wie werte ich die Aufgaben (aus methodischer Sicht) aus?

Auswerten von Aufgaben mit Padlet & Co.

Präsentationen können im digitalen Raum über eine digitale Pinnwand von Padlet <https://de.padlet.com> erfolgen⁷. Diese Plattform bietet verschiedene Pinnwandvorlagen wie einen Zeitstrahl, Leinwände, Karten, Raster und Regale, die durch die eigene Gestaltung eine persönliche Note erhalten.

Wenn Lernende beispielsweise Poesieposter im Deutschunterricht gestalten sollen, kann man die fertigen Produkte dort hochladen und im Videochat oder per Linkweitergabe zu Hause in Ruhe von den anderen Klassen- und Kursmitgliedern über die Kommentarfunktion kommentieren lassen.

Alternativ könnte die Auswertung im Videochat erfolgen, indem die Lehrkraft das Padlet per Bildschirm-einblenden-Funktion zeigt und die gegenseitige Kommentierung in der Session anleitet. Die Anwendung des Padlets ist sehr intuitiv und deshalb auch für digitale Anfänger geeignet.

Aber auch klassische Lösungsblätter oder Kann-Listen⁸ können den Lernenden zur Selbstkontrolle herausgegeben werden.

SOL bzw. SOkeL als Lehr-Lern-Konzept

Kann-Listen sind Teil des selbstorganisierten kompetenzorientierten Lernens (SOL bzw. SOkeL). Das SOL ist das wohl bekannteste Lehr-Lern-Konzept in der beruflichen Bildung. Zielstellung des selbstorganisierten Lernens ist das selbstgesteuerte Lernen, bei dem sich nach dem sogenannten Sandwich-Prinzip individuelle Lernphasen mit kooperativen Lern- und Organisationsformen wie Gruppenarbeit, z. B. mittels Gruppenpuzzle, bei dem Lerninhalte gegenseitig vermittelt werden, abwechseln.

Vor der selbstständigen Erarbeitung des Lernstoffs soll dabei den Schülerinnen und Schülern mittels eines sogenannten Advanced Organizers ein Überblick zu Struktur und Inhalten des Lernstoffs gegeben werden.

Diesen können die Lernenden in Phasen des Lernens zu Hause digital erstellen oder als Foto des Posters über Padlet sichtbar machen. Bilder, Grafiken und Texte werden hier in einem Zusammenhang auf einem Blatt Papier dargestellt. Man spricht auch von einer „Lernlandkarte“.

Für die Erarbeitung der Inhalte kann anschließend für das Lernen zu Hause die Strukturlegetechnik verwendet werden. Hierbei könnte die Lehrkraft unterstützen und Strukturlegekarten zum Ausschneiden als Material herausgeben, um die Erarbeitung der wichtigsten Inhalte zu steuern, vor allem wenn es um die Vorbereitung auf Prüfungen geht⁹.

⁵ Vgl. Schule an der Jungferneide in URL: <https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schulpersonal/best-practice/> (Stand: 05.05.2020)

⁶ Vgl. URL: https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/briefe-an-schulen/#headline_1_3 (Stand: 05.05.2020)

⁷ Vgl. Best-Practice-Beispiel von Henschke, Cathleen: Lyrik des 20./21. Jahrhunderts. Gedichte gestaltend interpretiert. URL: <https://padlet.com/educathe/535t056bzx3y> (Stand: 05.05.2020).

⁸ Vgl. URL: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/bs/2bfs/2bfs1/stell/05_liste.html (Stand: 02.05.2020)

⁹ Vgl. URL: <http://www.transfer-21.de/daten/berlin/dokume/04lausi/04glos.pdf> (Stand: 03.05.2020)

Kann-Listen sind kompetenzorientiert und dienen der Selbststeuerung des Lernprozesses. Sie sollten ebenfalls von der Lehrkraft erstellt werden. Was die oder der Lernende kann, wird auf der Liste abgehakt. Alles Weitere wird geübt. Die Lehrkraft kann unterstützend Unterrichtsmaterial für die Kompetenzbereiche zur Verfügung stellen.

Der Erfolg wird letztlich in Klassen-, Kurs- und Prüfungsarbeiten gemessen. Konkrete Anwendungen für einzelne Fächer finden Sie unter: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gestaltlehrlern/projekte/sol/fb1/index.html.

Letztlich lässt sich die Kontrolle durch die Lehrkraft (z. B. bei Aufsätzen oder Rechenwegen) nicht vermeiden. Aber ein Mix aus Selbst- und Fremdkontrolle schafft Sicherheit auf Seiten der Lehrenden und Lernenden.

Wie können Schülerinnen und Schüler auch zu Hause in Gruppen arbeiten?

Die Auswertung von Unterrichtsergebnissen über das Padlet hat gezeigt, dass kooperatives Lernen auch von zu Hause möglich ist. Weitere Möglichkeiten des kollaborativen und kooperativen Arbeitens bieten das Etherpad des Lernraums oder das Etherpad von zumpad: <https://zumpad.zum.de>. Etherpads sind webbasierte Texteditoren, die eine gleichzeitige Arbeit von mehreren Personen an einem Textdokument ermöglichen.

Zudem können Gruppenarbeiten im Lernraum oder in den schuleigenen LMS eingerichtet sowie Gruppendiskussionen über Telegram oder während der Telefon- und Video-Sessions angeleitet werden. Telegram ist eine datensicherere Alternative zu WhatsApp und kann auch im Präsenzunterricht für stumme Schreibgespräche als Social-Distancing-Variante der Gruppendiskussion genutzt werden, vorausgesetzt, alle Lernenden haben ein Smartphone und einen W-Lan-Zugang.

Eine weitere Möglichkeit des kooperativen Lernens ist das gemeinsame Erstellen eines Wiki-Eintrags mit dem Projekt-Wiki von ZUM: <https://projektwiki.zum.de/wiki/Hauptseite>. Es bietet sich an, den Wiki-Eintrag zum Erarbeiten von Grundwissen zu nutzen. Zudem ist das Projekt-Wiki eine gute Gelegenheit, sich selbst mit dem Urheberrecht und Creative Commons zu befassen. Eine Anleitung gibt es unter <http://wikihilfe.zum.de/wiki/einstieg>. Das Projekt wird von ehrenamtlichen Lehrkräften betreut.



DIGITALE UNTERRICHTS- MATERIALIEN UND TOOLS

Wie komme ich schnell an gute freie Unterrichtsmaterialien, welche ich den Schülerinnen und Schülern für das Lernen zu Hause bereitstellen kann?

Im Internet gibt es viele freie und verkäufliche Unterrichtsmaterialien. Der Vorteil an Verlagsmaterialien scheint, dass diese redaktionell geprüft sind. Von Nachteil ist hier der lange Publikationsprozess, der die Reaktion auf aktuelle Entwicklungen erschwert.

Freie Unterrichtsmaterialien (Open Educational Ressources) sind von solchen Prozessen unabhängig. Sie können – je nach Lizenzhinweis – oft weiterbearbeitet werden und sind in der Regel kostenlos.

Wenn Sie unsicher sind, ob Sie im Internet gefundene Materialien verwenden dürfen, geben Sie den Link in den <https://lizenzhinweisgenerator.de> ein.

Hinweise auf freie Bilder und Inhalte im Internet sowie eine genaue Auflistung und Erklärung zu den verschiedenen CC-Lizenzen (so genannte Creative Commons) finden Sie unter <https://irights.info/dossier/creative-commons>.

Viele OER-Quellen können Sie in einer Web-Seminar-Reihe von OERcamp-Webtalks unter www.oercamp.de/webinare/top100 in Erfahrung bringen.

Sie finden mithilfe der Schlagwort-Suche (Tag-Suche) schnell freie Unterrichtsmaterialien unter Edutags:¹⁰ www.edutags.de. Materialsammlungen können dort über Bookmarks angelegt werden. Das bietet sich vor allem für einen Austausch von digitalen Unterrichtsmaterialien in der Fachschaft, anderen Arbeitsteams oder für das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler an.

¹⁰ Anm.: Edutags ist ein Kooperationsprojekt vom Learning Lab der Universität Duisburg-Essen und des Deutschen Bildungsservers.

¹¹ Vgl. URL: <https://tollerunterricht.com/wp-content/uploads/dlf-nina-toller-erstellen-und-anwenden-von-qr-codes.pdf> (Stand: 02.05.2020)

¹² Anm.: Dafür gibt es eine kostenlose Version.

Mehrere Tausend Open Educational Resources finden Sie einerseits bei ZUM (Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet e.V.) <https://unterrichten.zum.de/wiki/Hauptseite>, einer offenen und nicht-kommerziellen Plattform für Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsideen (z. B. interaktive Übungen). Andererseits finden Sie Unterrichtsmaterialien auf Tutorly unter www.tutorly.de.

Sie können die Materialien mit dem webbasierten Programm Tutorly gleich weiterbearbeiten sowie QR-Codes¹¹ (z. B. zur Verlinkung von Zeitungsartikeln und Lösungen), Rätsel, freie Grafiken, Lückentexte, Multiple-Choice-Aufgaben, mathematische Zeichnungen usw. hinzufügen und automatisch Lösungsblätter generieren. Durch die voreingestellten Layouts können Sie in kurzer Zeit professionelle Arbeitsblätter selbst erstellen und diese auf Wunsch als OER veröffentlichen¹².

Digital Learning Lab

Ein Portal, das sowohl Wert auf fachliche Prüfung durch Lehrkräfte als auch auf die KMK-Kompetenzen für die digitale Welt legt, ist das Digital Learning Lab unter <https://digitallearninglab.de>. Es ist ein Hamburger Kompetenzzentrum für die Unterrichtsgestaltung in digitalen Zeiten, das kostenfrei Material und Unterrichtsreihen bereitstellt und auf aktuelle Entwicklungen reagiert sowie Tools und Trends aufzeigt.

MOM Medienkatalog

Zudem lohnt es sich, den Medienkatalog www.mom-katalog.de des Medienforums Berlin nach Online-Materialien aller Art (Audio, Video, Text) durchzusehen. Diese Materialien können für Lernende von der dort angemeldeten Lehrkraft freigeschaltet werden. Die Anschaffung dieser Materialien erfolgt nach pädagogischen Gesichtspunkten und orientiert sich am Lehrplan Berlin, sodass Sie ebenfalls Material zu Prüfungsschwerpunkten finden.

Übersicht zu den angegebenen Links

Zusammenarbeit im Kollegium



ZUMPad

<https://zumpad.zum.de>



Google

www.google.de/intl/de/docs/about

VOEBB

Eine weitere geeignete Quelle stellt der Verbund der öffentlichen Bibliotheken Berlins dar. Mit einem Bibliotheksausweis lassen sich hier auch Online-Materialien unter www.zlb.de/digital in den Bereichen Lesen (E-Books, Zeitungen und Zeitschriften), Hören (Musikstreaming, Hörbücher), Lernen (Vokabeltrainer, Videotrainings, Sprachkurse), Schauen (Kurz- und Langfilme) herunterladen oder an Lernende weiterempfehlen.

Lernfilme entdecken

Auf dem Deutschen Bildungsserver finden Sie unter www.bildungsserver.de/Lernen-mit-Unterrichtsfilmen-12765-de.html ein Dossier zu Lernfilmen für unterschiedliche Fächer und Anbieter von Unterrichtsfilmen.

Lern-Apps und Online-Lernportale

Auf www.learningsnacks.de können Sie selbst „Lernhäppchen“ erstellen oder auf vorhandene „Snacks“ zugreifen und somit für Abwechslung im Lernalltag sorgen. Die Lernenden klicken auf den Snack und bekommen Fragen und Antwortmöglichkeiten wie in einem Chat gestellt und werden z. B. mit einem lächelnden Smiley oder einem „Well done“ für die richtige Antwort belohnt. Infotexte können eingebaut sowie das Text- und Sachverständnis sofort abgefragt werden.

Eine ähnliche Anwendung stellt <https://learningapps.org> dar. Hier finden Sie auch für Lernende aus Willkommens- und IBA-Klassen gutes Material im Bereich Deutsch als Fremdsprache, das durch Online-Übungen auf <https://online-lernen.levrai.de> ergänzt werden kann – auch über das Fach Deutsch hinaus. Für weitere Abwechslung sorgen Karteikarten, Spiele und Quizze auf <https://quizlet.com/de>.

Zumpad ist ein Online-Texteditor, mit dem Sie mit mehreren Personen gleichzeitig an einem Dokument schreiben können.

Hier können Dateien zur gemeinschaftlichen Bearbeitung an bestimmte Kolleginnen und Kollegen freigegeben und in gewohnten Formaten (pdf, docx, odt) exportiert werden.

Weitere Links



Lernraum Berlin / YouTube
www.youtube.com/channel/UC6oGSp4npAV_Rz2nmDc7viw

Online-Tutorials des Lernraums Berlins dienen zur Einführung der Nutzung des Lernraums und anderer Tools.



Trello
<https://trello.com>
<https://digitallearninglab.de/tools/trello>

Lernvideos zu verschiedenen Themen und Arbeitsblätter zum Üben

Kommunikation und Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern



Lernraum Berlin
www.lernraum-berlin.de/start

Der Lernraum Berlin ist die kostenlose Lernplattform der SenBJF.



Padlet
www.padlet.com

Sie können digitale Pinnwände erstellen, Ihre Arbeitsschritte organisieren, Materialien zu Themen sammeln und mit anderen teilen (z. B. für Präsentationen).



ZUM
<https://zumpad.zum.de>

Zumpad ist ein Online-Texteditor, mit dem Sie mit mehreren Personen gleichzeitig an einem Dokument schreiben können.



Quizlet
<https://quizlet.com/de>

Sie können mit Quizlet Online-Lernsets erstellen, z. B. zum Vokabellernen, sowie die Lernkarte zur Abfrage verwenden, ausdrucken und teilen. Es gibt zudem bereits zahlreiche Lernsets zu verschiedenen Themen.



LearningApps
<https://learningapps.org>

LearningApps unterstützt Lern- und Lehrprozesse mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen, die online erstellt und in Lerninhalte eingebunden werden.



ZUM
<https://projektwiki.zum.de/wiki/Hauptseite>

Die kostenlose Lernplattform der SenBJF bietet u. a. Material für DaZ-Lernende bzw. Wiko-Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte.

Unterrichtsmaterialien



Lernraum Berlin
www.lernraum-berlin.de/start

Die kostenlose Lernplattform der SenBJF bietet u. a. Material für DaZ-Lernende bzw. Wiko-Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte.

www.lernraum-berlin.de/osz/course/view.php?id=23276



Wikimedia Deutschland
<https://lizenzhinweisgenerator.de>

Diese Anwendung soll Ihnen dabei helfen, Bilder aus Wikipedia und dem freien Medienarchiv Wikimedia Commons einfach und rechtssicher zu nutzen.



iRights
<https://irights.info/dossier/creative-commons>

Auf iRights.info finden Sie Hinweise auf freie Bilder und Inhalte im Internet sowie eine genaue Auflistung und Erklärung zu den verschiedenen CC-Lizenzen.

Unterrichtsmaterialien



OERCamp
www.oercamp.de/webinare/top100

Die Website benennt zahlreiche OER-Quellen in einer Web-Seminar-Reihe von OERcamp-Webtalks.



Edutags
www.edutags.de

Hier können Lesezeichen zu allen Lernressourcen im Web unabhängig von Lizenzen gespeichert, geordnet, gesucht und geteilt werden. Eine schnelle Schlagwort-Suche (Tag-Suche) nach freien Unterrichtsmaterialien ist möglich.



ZUM
<https://unterrichten.zum.de/wiki/Hauptseite>

ZUM ist eine offene und nicht-kommerzielle Plattform für Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsideen.



Tutorzy
www.tutorzy.de

Die Plattform bietet zahlreiche offene Lehr- und Lernmaterialien, die zugleich professionell bearbeitet werden können.



Digital Learning Lab
<https://digitallearninglab.de>

Auf der Website des DLL finden Sie fachlich geprüfte offene Lehr- und Lernmaterialien.



Medienforum Berlin
www.mom-katalog.de

MOM ist der Medienkatalog des Medienforums Berlin.



VOEBB
www.zlb.de/digital.html

VOEBB stellt Online-Materialien des Verbundes der öffentlichen Bibliotheken Berlins bereit. Ein Bibliotheksausweis ist für die Online-Ausleihe nötig.



Deutscher Bildungsserver
www.bildungsserver.de/Lernen-mit-Unterrichtsfilmen-12765-de.html

Auf der Website finden Sie ein Dossier zu Lernfilmen für unterschiedliche Fächer.



Learningsnacks
www.learningsnacks.de

Lernhäppchen können selbst erstellt oder vorhandene „Snacks“ als interaktive, multimediale Bausteine für den Unterricht genutzt werden.



LearningApps
<https://learningapps.org>

LearningApps unterstützt Lern- und Lehrprozesse mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen, die online erstellt und in Lerninhalte eingebunden werden.



Lernraum Berlin / YouTube
www.youtube.com/channel/UC6oGSp4npAV_Rz2nmDc7viw

Online-Tutorials des Lernraums Berlins dienen zur Einführung der Nutzung des Lernraums und anderer Tools.



Trello
<https://trello.com>
<https://digitallearninglab.de/tools/trello>

Lernvideos zu verschiedenen Themen und Arbeitsblätter zum Üben

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin
Telefon (030) 90227-5050
www.berlin.de/sen/bjf
post@senbjf.berlin.de